



---

# Geschäftsbericht

---

**Berichtsjahr 2012**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Geschäftsbericht</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Management Summary</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Rechnung 2012</b> .....	<b>5</b>
2.1 Bilanz per 31. Dezember 2012.....	5
2.2 Erfolgsrechnung 2012.....	6
2.3 Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2012.....	7
2.4 Finanzrevision.....	8
<b>3. Corporate Governance</b> .....	<b>9</b>
3.1 Vorbemerkung.....	9
3.2 Organisationsstruktur.....	9
3.3 Kapitalstruktur.....	9
3.4 Verwaltungsrat.....	10
3.5 Revisionsstellen.....	12
3.6 Geschäftsführung.....	13
3.7 Mitarbeiter.....	14
<b>Anhang</b> .....	<b>15</b>
<b>4. Finanzzahlen</b> .....	<b>15</b>
4.1 Entwicklung der Rückstellungen.....	15
4.2 Entwicklung des Eigenkapitals.....	15
4.3 Brandversicherungswert der Anlagen.....	15
<b>5. Kundenumfrage 2012</b> .....	<b>16</b>
5.1 ServiceDesk.....	16
5.2 Projektarbeiten.....	16
<b>6. Fachbereiche</b> .....	<b>17</b>
6.1 Anwendung (AW).....	17
6.2 System-Technik (ST).....	18
6.3 System-Betrieb (SB).....	19

# Geschäftsbericht

## 1. Management Summary

### An die Regierungen von Obwalden und Nidwalden sowie den Kantonsrat Obwalden und den Landrat Nidwalden

Sehr geehrter Herr Landammann Franz Enderli  
Sehr geehrter Herr Landammann Ueli Amstad  
Sehr geehrte Regierungsrätinnen und Regierungsräte  
Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident  
Sehr geehrter Herr Landratspräsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss Artikel 6 der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 erstatten wir Ihnen Bericht und Rechnung über das 11. Geschäftsjahr. Dieses umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012.

Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr von einem guten Ergebnis berichten zu können.

Das Jahr 2012 war durch verschiedene komplexe Projekte geprägt. Insbesondere die Einführungen der neuen Verwaltungssoftware newsystem® public (Finanz- und Rechnungswesen sowie Einwohnerkontrolle für kantonale und kommunale Verwaltungen), die Umstellung auf das Mailsystem Microsoft Outlook sowie die Einführung der neuen Bauadministrationssoftware Pegasus haben die Mitarbeiter des ILZ, neben dem ordentlichen Tagesgeschäft, stark gefordert. Die wichtigsten Tätigkeiten waren:

Der produktive Start der **Verwaltungssoftware newsystem® public** konnte am 01. Januar 2012 aufgenommen werden. Aufgrund der im Jahr 2010 beschlossenen Umstellung des Basissystems Microsoft Dynamic NAV von 2003 auf 2009, und der damit verbundenen weitgehenden Neuentwicklung der grafischen Oberfläche und des Rollenkonzeptes, war die Qualität und der Funktionsumfang der Fachlösung zum Einführungszeitpunkt anfangs 2012 mangelhaft. Die Standardmodule im Rechnungswesen konnten eingesetzt werden, wiesen aber etliche Mängel auf, die erst im Verlauf des Jahres korrigiert werden konnten. Noch heute fehlen zahlreiche Auswertungen. Andere Module wurden zu spät geliefert, sodass einige Gemeinden in Teilgebieten auf die alte Fachlösung zurückgreifen mussten (Finanzplanung, Werke). Auch die Einwohnerkontrolle erwies sich als unvollständig und fehleranfällig. Die Gemeinden waren gezwungen, bis in den Sommer Doppelmutationen zu führen. Nach einer Eskalation im Mai konnte der Hersteller die Fachanwendung über die Sommermonate wesentlich verbessern. Ab September konnte mit allen Modulen, ausser der Finanzplanung, vollständig gearbeitet werden. Auch die Einwohnerkontrolle wurde wesentlich verbessert und weist heute einen guten Stand auf.

Eine grosse Schwierigkeit stellt der hohe Parametrisierungsgrad von Microsoft Dynamic NAV dar. Einerseits können dadurch die unterschiedlichsten Anforderungen abgedeckt werden, andererseits verlangt das System eine präzise und aufwendige Parametrierung.

Heute sind alle Module, ausser der Finanzplanung (ab Frühling 2013) im produktiven Einsatz. Newsystem® public wird bis Ende Jahr mit einem E-Government Module erweitert. Der produktive Einsatz ist ab 2014 geplant. Damit wird der Verwaltungskunde einfache Verwaltungstätigkeiten im Bereich der Einwohnerkontrolle direkt über das Internet erledigen können.

Im Rahmen der NSP-Einführung wurde zusätzlich die **kantonale Datenplattform Geres** in Betrieb genommen. In Geres werden sämtliche Meldungen aus den kommunalen Einwohnerkontrollen, standardisiert über e-CH-Normen, zusammengeführt und für die kontrollierte Verwendung in weiteren Fachanwendungen bereitgestellt. Über Geres werden neu die periodischen Datenlieferungen an das Bundesamt für Statistik aufbereitet und abgeliefert. Durch die konsequente Anwendung der e-CH-Normen konnte die Datenqualität bei den Einwohnerdaten markant verbessert werden, was sich in nachgelagerten Fachbereichen sehr positiv bemerkbar macht.

Nach mehreren Monaten Vorbereitungszeit konnte im Frühjahr 2012 das alte Mailsystem Novell Groupwise auf **Microsoft Outlook** umgestellt werden. In zwei Phasen wurden der Kanton Obwalden und später der Kanton Nidwalden (kantonale Verwaltung und Gemeinden) umgestellt. Insgesamt über 1800 Benutzerkonten wurden migriert. Nebst den Mailboxen wurden für jeden Benutzer alle Termineinträge und Kontakte übernommen. Dank der umfassenden Vorbereitung und präzisen Planung konnten sämtliche Daten migriert werden. Die Erreichbar-

keit per Mail musste in Obwalden für zwei Tage und in Nidwalden für einen Tag eingestellt werden. Dank einem interaktiven Lernsystem konnten die Benutzer sich selber ausbilden.

Die neue Fachanwendung für die **Bauadministration Pegasus** konnte wie geplant am 02. Juli 2012 in Produktion genommen werden. Vorerst wurden die zwei Bauhauptprozesse „ordentliches und vereinfachtes Bauverfahren“ umgesetzt. Diese zwei Prozesse können verwaltungsintern (Gemeinde – Kanton) seit Ende 2012 vollständig elektronisch bearbeitet werden. Nach Optimierungen an den bestehenden Prozessen werden weitere verwaltungsinterne Prozesse erschlossen und somit sämtliche Bau- und Planungsgeschäfte abschliessend definiert. Im Jahr 2013 werden die weiteren Bau- und Planungsprozesse auf sämtlichen föderalen Stufen aufeinander abgestimmt. Der Ausbau in Richtung Baugesuchportal (externe“ Prozesse) wird ab 2014 vorbereitet.

Die Vorarbeiten für das Projekt **Records Management System** (Open Text eDocs) konnten weitgehend abgeschlossen werden. Die ersten Pilotämter sind in der Testphase. Sie werden im Frühling 2013 den produktiven Betrieb aufnehmen. Weitere Arbeitsstellen sind geplant und werden die Vorbereitungsarbeiten bis im Sommer 2013 abschliessen.

Die operative Umsetzung der **E-Government-Strategie** wird im Jahr 2014 mit den ersten produktiven Prozessen im Bereich der Einwohnerkontrolle und der Bauadministration starten. Die entsprechenden Projekte sind aufgesetzt. In beiden Fachgebieten wird der Bürger dadurch Verwaltungsprozesse zeitlich und örtlich unabhängig über das Internet abwickeln können.

Die **Kundenumfrage 2012** wurde nach der statischen Methode durchgeführt (Befragung von über 120 Kunden im Oktober). Der ServiceDesk, welcher über 38'000 Telefoneingänge im Jahr erhält, wird mit einer Erreichbarkeit von 81 Punkten (Vorjahr 84) von den Kunden sehr gut bewertet. Ebenso die kompetente Störungsannahme mit 89 (Vorjahr 89) und die korrekte direkte Lösungsfindung (keine zweite Intervention nötig) mit 79 Punkten (Vorjahr 83). Die Projektarbeiten wurden mit 68 Punkten (Vorjahr 80) bei der Leistungserreichung und 64 Punkten (Vorjahr 80) bei der Termineinhaltung schlechter als im letzten Jahr beurteilt. Einzig in der Kosteneinhaltung konnte mit 77 Punkten (Vorjahr 67) eine Verbesserung erreicht werden. Bei den Projektarbeiten zeigen sich die negativen Auswirkungen der NSP-Einführung sehr deutlich. Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurde das Projekt auf Schwachstellen analysiert und entsprechende Learnings für zukünftige Projektarbeiten daraus gezogen.

Der **Verwaltungsrat** hat seine Geschäfte an 3 ordentlichen Sitzungen erledigt. Die weiteren Aufgaben konnten an zusätzlichen Arbeitsbesprechungen mit einzelnen Verwaltungsräten erledigt werden.

Die **Bilanz- und Erfolgsrechnung** weist bei einem Umsatzvolumen von Fr. 8.8 Mio. einen Jahresgewinn von Fr. 27'844.-- aus. Das Rechnungsergebnis ermöglicht Abschreibungen im Betrag von Fr. 644'311.-- und Rücklagen für technische Infrastrukturen sowie Lizenzen (Kundenlizenzen) von Fr. 633'569.--. Im Jahr 2012 investierte das ILZ Fr. 654'565.-- in neue Hard- und Softwareprodukte, Lizenzen sowie Kommunikations- und technische Komponenten (USV, Klima).

Der Jahresgewinn 2012 wird dem Gewinnvortrag zugewiesen. Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt somit Fr. 28'512.--.

Die Rechnung ist von der Finanzkontrolle Obwalden und Nidwalden geprüft und abgenommen worden. Der **Revisionsbericht** ist im Geschäftsbericht enthalten.

Das Jahresergebnis ist auf den überdurchschnittlichen Einsatz unsere **Mitarbeiter** zurückzuführen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung möchten an dieser Stelle allen Mitarbeitern für ihr Engagement herzlich danken.

Allen Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern danken wir für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches sie unserem Unternehmen entgegenbringen. Wir setzen alles daran, die an das ILZ gestellten Ansprüche und Erwartungen auch im laufenden Geschäftsjahr 2013 mit hoher Qualität, termingerecht und kostengünstig zu erfüllen.

Der Verwaltungsratspräsident



Dr. Robert Ettlín

Der Geschäftsleiter



Oskar Zumstein

## 2. Rechnung 2012

### 2.1 Bilanz per 31. Dezember 2012

Aktiven	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
			in Fr.	in %
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2'998'984.33</b>	<b>2'521'253.41</b>	<b>477'730.92</b>	<b>18.95%</b>
Flüssige Mittel	2'413.73	10'943.86	-8'530.13	-77.94%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'130'017.75	1'845'462.10	284'555.65	15.42%
Kurzfristige Darlehen Vereinbarungskantone	825'000.00	510'000.00	315'000.00	61.76%
Material, Fachanwendungen	41'529.60	44'845.00	-3'315.40	-7.39%
Aktive Rechnungsabgrenzung	23.25	110'002.45		
<b>Anlagevermögen</b>	<b>758'499.00</b>	<b>748'245.00</b>	<b>10'254.00</b>	<b>1.37%</b>
Mobiliar	39'311.00	26'259.00	13'052.00	49.70%
Techn. Einrichtungen	98'911.00	100'064.00	-1'153.00	-1.15%
Fachanwendungen, EDV Anlagen	546'690.00	568'677.00	-21'987.00	-3.87%
Kommunikation	73'587.00	53'245.00	20'342.00	38.20%
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'757'483.33</b>	<b>3'269'498.41</b>	<b>487'984.92</b>	<b>14.93%</b>
<b>Passiven</b>				
<b>Fremdkapital</b>	<b>1'331'241.69</b>	<b>873'075.00</b>	<b>458'166.69</b>	<b>52.48%</b>
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	884'331.69	375'190.60	509'141.09	135.70%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00	0.00	
Passive Rechnungsabgrenzung	374'910.00	422'884.40	-47'974.40	-11.34%
Rückstellung Garantieleistungen und Haftungsansprüche	72'000.00	75'000.00	-3'000.00	-4.00%
<b>Eigenkapital</b>	<b>2'426'241.64</b>	<b>2'396'423.41</b>	<b>29'818.23</b>	<b>1.24%</b>
Dotationskapital	1'000'000.00	1'000'000.00	0.00	0.00%
Reservenfonds (Art. 18 ILZ-Vereinbarung)	300'000.00	300'000.00	0.00	0.00%
Freie Reserven	200'000.00	200'000.00	0.00	0.00%
Rücklagen Infrastruktur und Lizenzgebühren	897'729.30	755'756.00	141'973.30	18.79%
Bilanzgewinn				
Vortrag vom Vorjahr	667.41	6'491.90	-5'824.49	-89.72%
Jahresgewinn	27'844.93	134'175.51	-106'330.58	-79.25%
<b>Total Passiven</b>	<b>3'757'483.33</b>	<b>3'269'498.41</b>	<b>487'984.92</b>	<b>14.93%</b>

## 2.2 Erfolgsrechnung 2012

Ertrag	Jahr 2012	Jahr 2011	Veränderung	
			in Fr.	in %
<b>Dienstleistungsertrag</b>	<b>8'833'791.75</b>	<b>7'972'336.00</b>	<b>861'455.75</b>	<b>10.81%</b>
Obwalden	3'313'173.70	3'329'665.55	-16'491.85	-0.50%
Nidwalden	3'502'675.75	3'241'572.60	261'103.15	8.05%
Gemeinden	2'242'427.30	1'695'128.40	547'298.90	32.29%
Dritte	1'515.00	1'777.45	-262.45	-14.77%
Rabatte, Preisnachlässe	-226'000.00	-295'808.00	69'808.00	-23.60%
<b>Aufwand</b>				
<b>Dienstleistungsaufwand</b>	<b>8'120'519.97</b>	<b>7'195'831.99</b>	<b>924'687.98</b>	<b>12.85%</b>
Warenaufwand	4'318'066.48	3'427'741.85	890'324.63	25.97%
Personalaufwand	2'595'011.15	2'451'643.20	143'367.95	5.85%
Betriebsaufwand	563'130.64	687'574.24	-124'443.60	-18.10%
Abschreibungen	644'311.70	628'872.70	15'439.00	2.46%
<b>Dienstleistungsergebnis</b>	<b>713'271.78</b>	<b>776'504.01</b>	<b>-63'232.23</b>	<b>-8.14%</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>51'857.85</b>	<b>49'403.50</b>	<b>2'454.35</b>	<b>4.97%</b>
Verzinsung Dotationskapital	55'000.00	55'000.00	0.00	0.00%
Zinsertrag	-3'142.15	-5'596.50	2'454.35	-43.86%
<b>Rücklagen / Rückstellungen</b>	<b>633'569.00</b>	<b>592'925.00</b>	<b>40'644.00</b>	<b>6.85%</b>
RZ Infrastruktur	93'380.00	89'445.00	3'935.00	4.40%
Technische Anlagen	79'733.00	69'680.00	10'053.00	14.43%
Lizenzen: Novell	87'096.00	106'720.00	-19'624.00	-18.39%
Lizenzen: Microsoft	172'800.00	172'800.00	0.00	0.00%
Lizenzen: DB Server	200'560.00	154'280.00	46'280.00	30.00%
Garantieleistungen und Haftungsansprüche				
<b>Jahresgewinn</b>	<b>27'844.93</b>	<b>134'175.51</b>	<b>-106'330.58</b>	<b>-79.25%</b>

## 2.3 Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2012

### 2.3.1 Antrag des Verwaltungsrates

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung	
			in Fr.	in %
Jahresgewinn	27'844.93	134'175.51	-106'330.58	-79.25%
Vortrag vom Vorjahr	667.41	6'491.90	-5'824.49	-89.72%
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>28'512.34</b>	<b>140'667.41</b>	<b>-112'155.07</b>	<b>-79.73%</b>
Zuweisung in Reservefonds (Art. 18)				
Zuweisung in freie Reserven				
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	28'512.34	140'667.41	-112'155.07	-79.73%
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>28'512.34</b>	<b>140'667.41</b>	<b>-112'155.07</b>	<b>-79.73%</b>

Gemäss der Vereinbarung über ein Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden wurden die allgemeinen Reserven auf 30 % des Dotationskapitals festgelegt. Nach dem Jahresabschluss 2012 übersteigen die allgemeinen und freien Reserven zusammen 50 % des Dotationskapitals nur knapp.

Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat beschlossen, den Jahresgewinn von Fr. 27'844.93 als Gewinnvortrag auf die neue Rechnung vorzutragen.

### 2.3.2 Antrag an den Regierungsrat

Gemäss Artikel 6 Bst. c der Vereinbarung über ein InformatikLeistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) beantragt der Verwaltungsrat des InformatikLeistungszentrums Obwalden und Nidwalden, den Bericht und die Rechnung über das Geschäftsjahr 2012 zu genehmigen.

Sarnen, im April 2013

InformatikLeistungszentrum Obwalden und Nidwalden

Der Verwaltungsratspräsident



Dr. Robert Ettl

Der Geschäftsleiter



Oskar Zumstein

## **2.4 Finanzrevision**

### **2.4.1 Bericht der Revisionsstelle**

#### **Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Verwaltungsrat des Informatikleistungszentrum Obwalden – Nidwalden (ILZ) in Sarnen und an die Regierungsräte der Kantone Obwalden und Nidwalden**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Informatikleistungszentrum Obwalden - Nidwalden für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht der Vereinbarung über das Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 mit Nachtrag vom 4. Juli 2006 und den allgemeinen gesetzlichen Buchführungsvorschriften entspricht.

Sarnen/Stans, 26. Februar 2013

Revisionsstelle

#### **FINANZKONTROLLEN DER KANTONE OBWALDEN und NIDWALDEN**

Der Leiter OW:

Der Vorsteher NW:

Peter Berchtold

Beat Gysi



## 3. Corporate Governance

### 3.1 Vorbemerkung

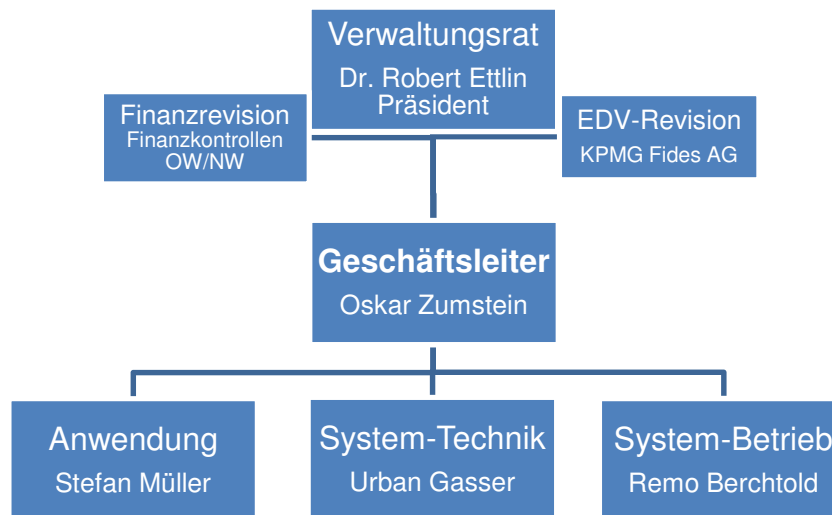
Unter Corporate Governance ist die Gesamtheit an Grundsätzen und Regeln zu verstehen, welche die Gestaltung der Organisation, das Verhalten und die Transparenz auf oberster Unternehmensebene reguliert und damit ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Leitung und Kontrolle sicherstellen soll.

### 3.2 Organisationsstruktur

#### 3.2.1 Rechtsform

Das InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss der Vereinbarung über ein InformatikLeistungs-Zentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ).

#### 3.2.2 Organigramm



### 3.3 Kapitalstruktur

#### 3.3.1 Kapital

Das Gesellschaftskapital des InformatikLeistungsZentrums Obwalden und Nidwalden besteht aus dem Dotationskapital.

Das Dotationskapital wird dem InformatikLeistungsZentrums Obwalden und Nidwalden von den beiden Eigentümerkantonen Obwalden und Nidwalden je zur Hälfte zur Verfügung gestellt. Die Höhe ist in der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 festgelegt und beträgt Fr. 1'000'000.--.

Das Dotationskapital ist vollständig einbezahlt und wird vom InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden jährlich zu 5.5 % verzinst.

#### 3.3.2 Gewinnablieferung

Laut Art. 18 der Vereinbarung über das Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 kann das nach Abzug von zusätzlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sowie Rückvergütungen ermittelte Jahresergebnis für die Bildung allgemeiner Reserven zur Deckung allfälliger Verluste bis zur Erreichung des Betrags, der 30 Prozent des Dotationskapitals entspricht, verwendet werden.

Die verbleibenden freien Reserven können zur Finanzierung von Aktivitäten im Rahmen der Erfüllung und Verbesserung des Leistungsauftrags oder für Ausschüttungen von je zur Hälfte an die Vereinbarungskantone, sofern die allgemeinen und freien Reserven zusammen 50 Prozent des Dotationskapitals übersteigen, eingesetzt werden.

### 3.4 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Je zwei davon werden direkt von den beiden Regierungen vorgeschlagen und gewählt. Das fünfte Mitglied wird von den bereits gewählten vier Mitgliedern vorgeschlagen und von beiden Regierungen gemeinsam gewählt.



Name Vorname	Position	VR seit	Berufl. Werdegang Heutige Tätigkeit	Interessenbindungen, Pol. Ämter
<b>Dr. Robert Ettlín</b>	Präsident	2002	Dr. jur. & mag.oec. HSG  <b>Rechtsanwalt und Notar</b>	Geschäftsführer Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Unterwalden (bis 31.12.12)
<b>Erich Ettlín</b>	Mitglied	2002	Betriebsökonom FH dipl. Wirtschaftsprüfer dipl. Steuerexperte  <b>Steuerexperte Partner BDO AG</b>	Finanzkommission Kerns
<b>Lukas Fässler</b>	Vizepräsident	2002	Lic. jur  <b>Selbstständiger Rechtsanwalt &amp; Informatikexperte</b>	Präsident SSGI Mitglied FA KSD Kanton und Stadt Schaffhausen VR-Präsident e-comtrust international ag Zug VR scope Solutions AG VR HIN AG VR-Präsident Viacar AG
<b>Bernhard Kugler</b>	Mitglied	2009	Wirtschaftsinformatiker  <b>Leiter Support und Mitglied der Geschäftsleitung IT Post</b>	
<b>Peter Schmutz</b>	Mitglied	2002	Dipl. El.-Ing. ETH  <b>Geschäftsleiter der Bedag Informatik AG, Bern</b>	VR Infrawerke-Münsingen

### **3.4.1 Zusammensetzung**

Bei der Wahl des Verwaltungsrates wird darauf geachtet, dass die Fachgebiete Informatik, Finanzen, Recht und Personal abgedeckt sind und dass die Mitglieder des Verwaltungsrates über allgemeine wirtschaftliche Kenntnisse verfügen. Der Präsident des Verwaltungsrates wird von den Regierungen gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selber.

Die amtierenden Verwaltungsräte sind für die Amtsdauer 2010 bis 2014 gewählt.

### **3.4.2 Interne Organisation**

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind in Art. 10 Bst. b der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 geregelt. Er legt die Strategie sowie die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung.

Die Wahl der Revisionsstelle obliegt den Regierungen der Vereinbarungskantone.

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel zu drei Sitzungen. Er arbeitet gesamtheitlich, es gibt keine Ausschüsse. Die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind in einem Organisationsreglement festgelegt. Die Zeichnungsberechtigung ist generell zu zweien geregelt.

### **3.4.3 Informations- und Kontrollinstrumente**

Neben der Finanzrevision besteht eine unabhängige Informatikrevision, welche von der Firma KMPG, Zürich, wahrgenommen wird. Sie kontrolliert aufgeteilt in Jahrespakete einzelne Fachgebiete und erstattet Bericht an den Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat hat ein Kennzahlensystem aufgebaut, über das er quartalsweise Informationen zum Geschäftsgang erhält. Zusätzlich übernimmt ein Verwaltungsrat die Funktion des internen ISO 9001:2008 und ISO 27001:2005 Auditors. Dadurch ist der Verwaltungsrat unmittelbar ins Controlling der operativen Ebene eingebunden.

### **3.4.4 Entschädigung**

Der Verwaltungsrat legt seine Entschädigung selber fest. Die Grundpauschale pro Verwaltungsrat beträgt Fr. 2'500.--. Das Sitzungsgeld pro Halbtage, inkl. Vor- und Nachbearbeitung sowie Spesen beträgt Fr. 1'000.--. Der Verwaltungsratspräsident stellt seine Leistungen nach Aufwand in Rechnung. Es wird ein Stundenansatz von Fr. 200.-- vergütet.

Die vollständige Entschädigung an Sitzungsgeldern, Spesen und zusätzlichen Dienstleistungen (interne Audits, juristische Beratungen im Vertragsrecht) beträgt Fr. 49'534.--. Die höchste Gesamtentschädigung an ein Mitglied des Verwaltungsrats beträgt Fr. 18'090.--.

Es werden keine Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

### 3.5 Revisionsstellen

#### 3.5.1 Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission

Barmettler Sepp	Buochs	Landrat NW
Koch Ruth	Kerns	Kantonsrat OW
Reinhard Hans-Melk	Sachsels	Kantonsrat OW
Schuler Kaspar	Stansstad	Landrat NW

#### 3.5.2 Finanzrevision

Revisionsstellen	Finanzkontrolle Obwalden Finanzkontrolle Nidwalden	Berchtold Peter Beat Gysi
Mandat seit:	2001	
gewählt bis:	2014	
Honorar Rechnungsjahr:	Fr. 8'200.--	
Zusätzliche Dienstleistungen:	Keine	

#### 3.5.3 EDV-Revision

Revisionsstellen	KPMG Fides Peat 8004 Zürich	Grubenmann Reto
Mandat seit:	2001	
gewählt bis:	2014	
Honorar Rechnungsjahr:	22'924.--	
Zusätzliche Dienstleistungen:	Beratung in der Umsetzung des InformationsSicherheitsManagementSystems ISMS (im Honorar enthalten).	

### 3.6 Geschäftsführung

#### 3.6.1 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Geschäftsführer und drei weiteren Mitgliedern. Der Geschäftsführer trägt die Verantwortung für die Geschäftsführung und insbesondere für die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für den operativen Betrieb.



Name Vorname	Position	Ange stellt seit	Berufli. Werdegang Heutige Tätigkeit	Interessenbindungen, Pol. Ämter
<b>Oskar Zumstein</b>	Geschäftsleiter	1988	Eidg. dipl EDV Analytiker <b>Geschäftsführer ILZ</b>	Wasserversorgung Giswil
<b>Stefan Müller</b>	StV. Geschäftsleiter	1995	Informatik Ingenieur ETH <b>Leiter Anwendungen Stv. Geschäftsführer</b>	
<b>Urban Gasser</b>	Mitglied der Geschäftsleitung	2002	Informatiker eidg. FA <b>Leiter System-Technik</b>	
<b>Remo Berchtold</b>	Mitglied der Geschäftsleitung	1995	Informatiker eidg. FA <b>Leiter System-Betrieb</b>	Korporationsrat Giswil Gde. Kommissionen

### 3.7 Mitarbeiter

#### 3.7.1 Personalbestand per 31. Dezember 2012

Mitarbeiter	Berufsbezeichnung
Amstalden Remo	ICT-Techniker
Bender Marco	Projektleiter
Benguerel Jan	Lehrling
Berchtold Remo	System-Administrator
Bucher Christoph	Projektleiter
Durrer Dominik	System-Spezialist
Egger Roland	ICT-Techniker
Eisner Daniel	Praktikant
Erni Camil	Projektleiter
Fehlmann Paolo	System-Spezialist
Gasser Urban	System-Spezialist
Heer Werner	Projektleiter
Keck Christiane	ICT-Technikerin
Ludwig Elon	Projektleiter
Müller Stefan	Programm-Manager
Murer Simon	Lehrling
Niederberger Bruno	Projektleiter
Rohrer Guido	Projektleiter
Sprenger Thomas	System-Spezialist
Steiner Elias	Lehrling
Suter Thomas	ICT-Techniker
Unold Andreas	Projektleiter
Vicic Mladen	Lehrling
von Rotz Christoph	System-Spezialist
Zumstein Oskar	Geschäftsführer

#### 3.7.2 Brutto-/Nettokapazität

	2012			2011			2010		
	Stunden	Prozent		Stunden	Prozent		Stunden	Prozent	
		Anteil	Zum Vorjahr		Anteil	Zum Vorjahr		Anteil	Zum Vorjahr
<b>Brutto Kapazität</b>	<b>48106</b>			<b>44777</b>			<b>40680</b>		
Fachanwendungen	5'980	12%	45%	4'118	9%	-4%	4'272	11%	43%
Projektarbeiten	11'265	23%	-2%	11'505	26%	48%	7'755	19%	-17%
IC Dienstleistungen	12'366	26%	17%	10'565	24%	-10%	11'732	29%	-9%
Projektadministration	1'697	4%	0%	1'695	4%	-8%	1'840	5%	9%
eGovernment DL	2	0%	-99%	265	1%	231%	80	0%	
Kommunikations DL	697	1%	-3%	721	2%	60%	451	1%	6%
Interne Administration	8'609	18%	17%	7'346	16%	-1%	7'392	18%	3%
Kulanz Arbeiten	232	0%	910%	23	0%	5%	22	0%	-37%
Ausbildung Lehrlinge	2'159	4%	-25%	2'889	6%	43%	2'023	5%	65%
Weiterbildung	164	0%	-43%	287	1%	-5%	301	1%	-2%
<b>Netto Kapazität</b>	<b>43'171</b>	<b>90%</b>		<b>39'414</b>	<b>88%</b>		<b>35'868</b>	<b>88%</b>	
Fahrzeit	483	1%	-10%	537	1%	20%	449	1%	13%
Ferien	3'809	8%	-8%	4'118	9%	14%	3'604	9%	-2%
Militär, Zivilschutz	226	0%	-26%	304	1%	-4%	317	1%	-40%
Abwesenheiten: Krank	418	1%	3%	404	1%	-9%	442	1%	-11%
<b>Abwesenheit</b>	<b>4'935</b>	<b>10%</b>		<b>5'363</b>	<b>12%</b>		<b>4'812</b>	<b>12%</b>	

#### 3.7.3 Produktivität 2012

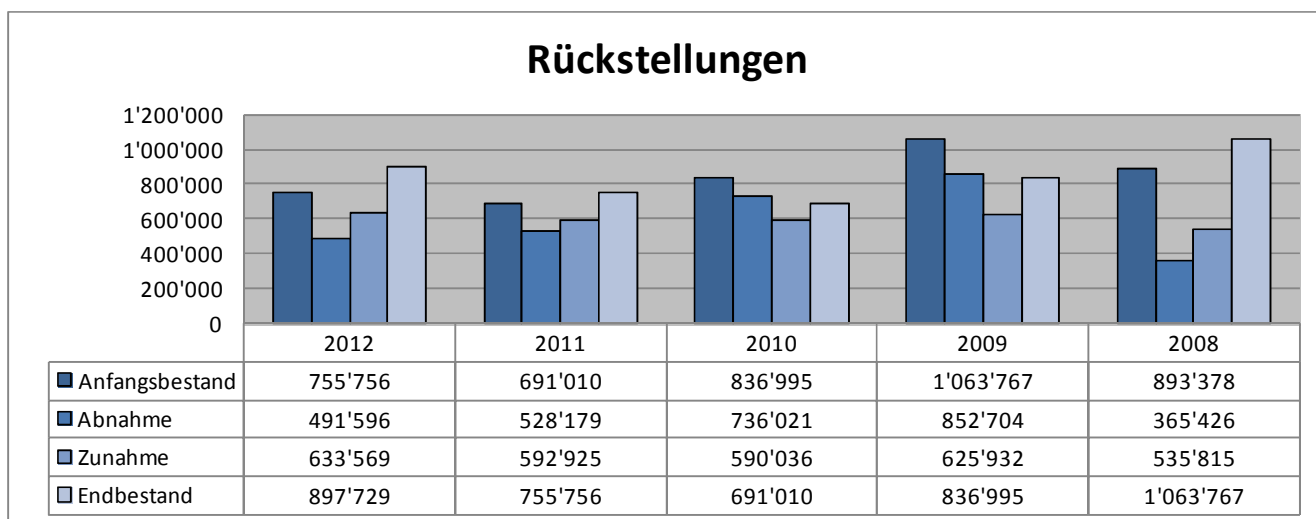
Die gesamthafte Produktivität betrug im Jahr 2012: 74 % (Vorjahr 78 %).

Definition: totale Präsenzzeit im Verhältnis zu den verrechenbaren Stunden.

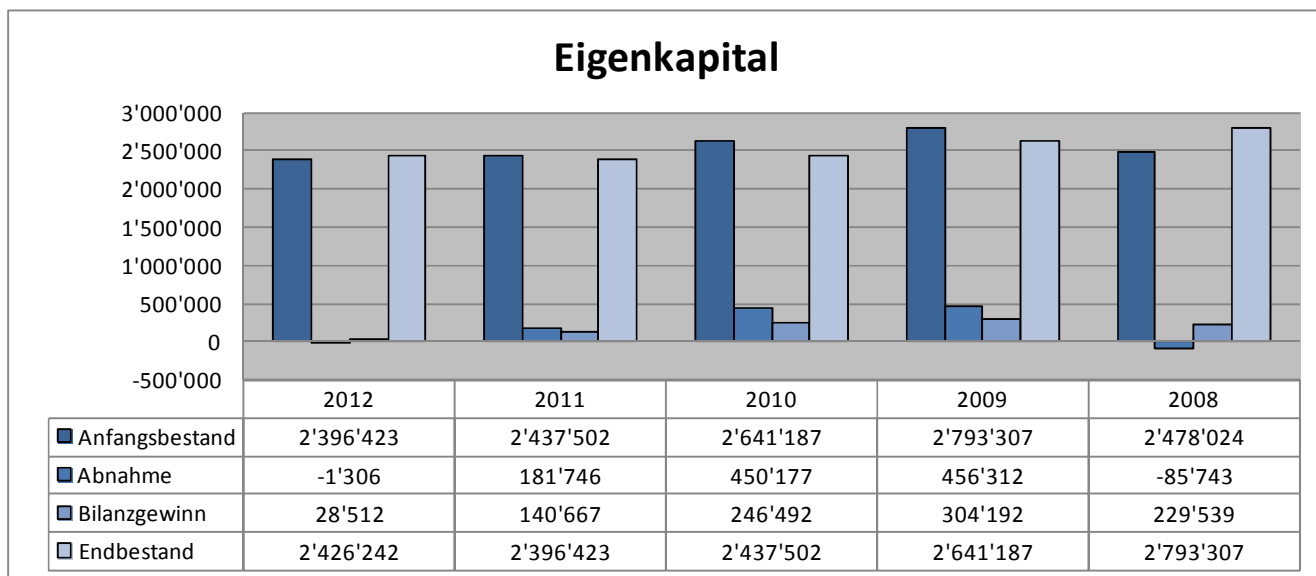
# Anhang

## 4. Finanzzahlen

### 4.1 Entwicklung der Rückstellungen



### 4.2 Entwicklung des Eigenkapitals

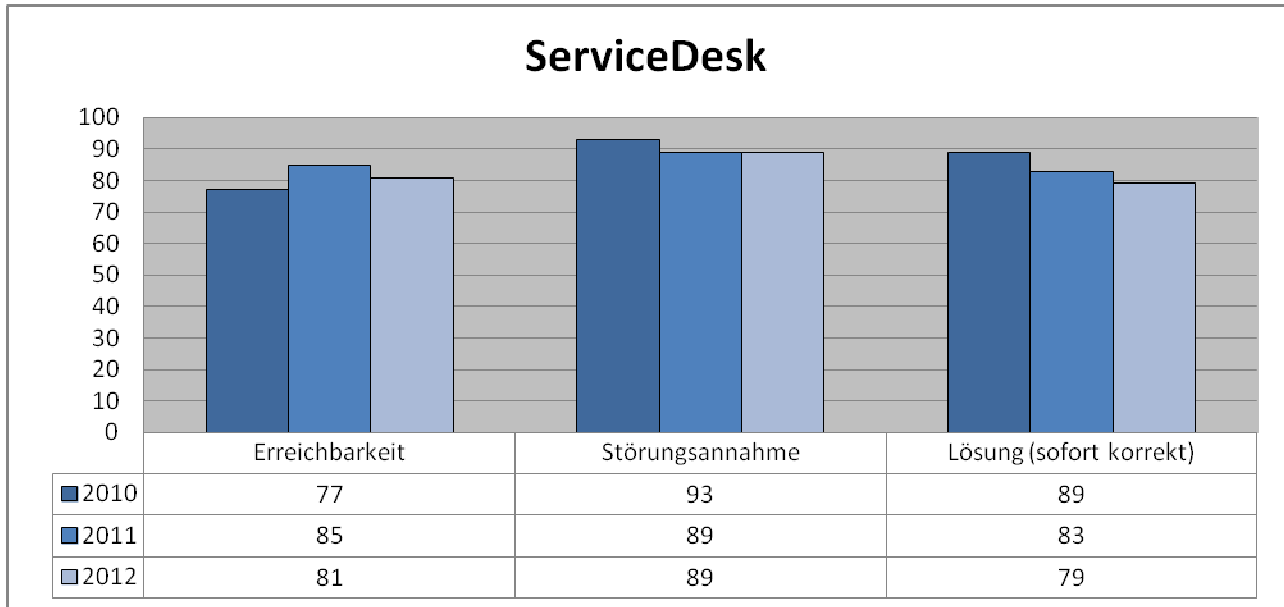


### 4.3 Brandversicherungswert der Anlagen

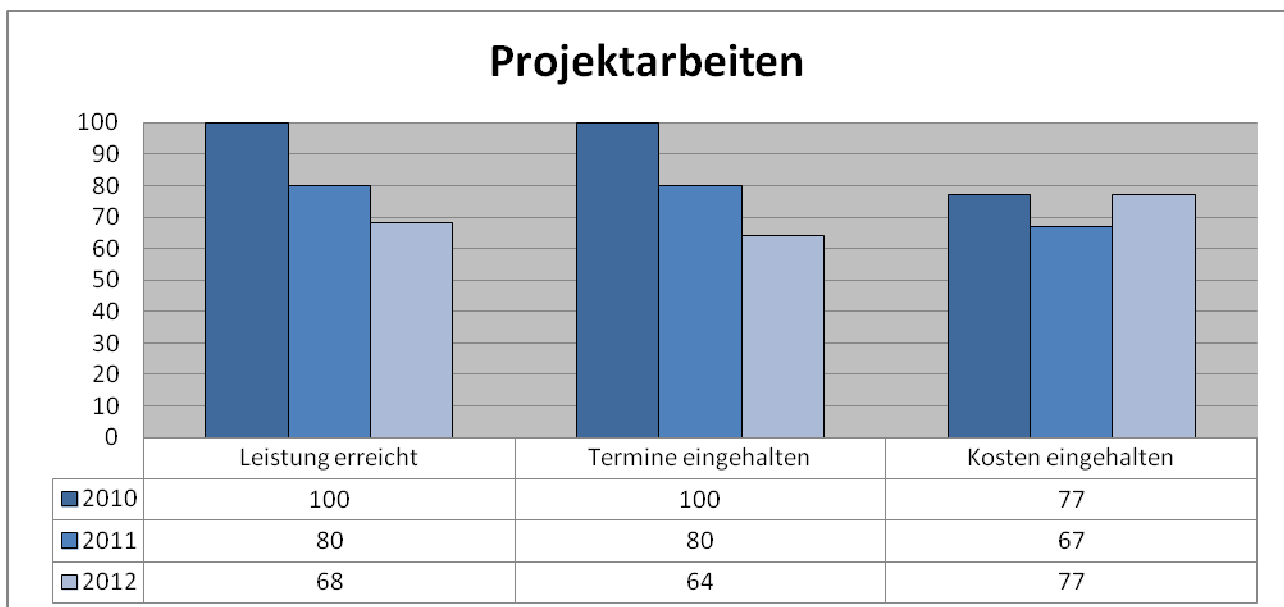
	31.12.2012	31.12.2011
Versicherungspolice Basler (Standort Samen)	3'110'000.00	3'110'000.00
Versicherungspolice NSV (Standort Stans)	400'000.00	300'000.00
	<b>3'510'000.00</b>	<b>3'410'000.00</b>

## 5. Kundenumfrage 2012

### 5.1 ServiceDesk



### 5.2 Projektarbeiten



Bei den Projektarbeiten werden die Auswirkungen des Projektes NSP deutlich sichtbar.



## **6. Fachbereiche**

### **6.1 Anwendung (AW)**

#### **6.1.1 Rückblick 2012**

Das Geschäftsjahr 2012 war sowohl für die Abteilung Anwendung als auch deren Kunden stark geprägt von längerfristigen Projekten. Dabei kann beobachtet werden, dass neben den reinen IT-Aufgaben immer mehr auch die organisatorischen Aspekte mit Softwareeinführungen stark gewichtet werden müssen.

Das neue Softwarepaket „newsystem® public (NSP)“, mit welchem die Gemeinden und Kantone von Ob- und Nidwalden neue Finanz-, Gebühren und Einwohnerkontrollsysteme von der Firma Information Technology & Trust AG erhielten, startete zu Beginn des Jahres mit der Produktion im Bereich der Einwohnerkontrolle. Zugleich war dies auch der Startschuss für das kantonale Einwohnerregistersystem der Kantonalen Datenplattform (GERES). Sie bildet in Zukunft die Basis, um die gesetzlich vorgesehene automatische Erfüllung der Meldepflicht des Einwohners gegenüber sämtlichen Amtsstellen sicherzustellen.

Im Bereich des Bauwesens wurde am 02. Juli 2012 mit dem Produktionsstart von GemDat Rubin/Bau ein Meilenstein im Projekt GemDat Pegasus erreicht. Nach rund eineinhalb Jahren Vorbereitungsarbeiten wurden die ersten Bauprozesse für interne elektronische Verfahren gestartet. Dabei wird sichergestellt, dass sämtliche Fachstellen der Gemeinden und Kantone auf einer gemeinsamen Plattform die ordentlichen Baugesuche behandeln. Für die beteiligten Fachstellen ist es nun möglich auf die gemeinsamen Geschäfte zuzugreifen, und den aktuellen Stand zu verfolgen sowie auf die dazu vorhandenen Dokumente zuzugreifen. Das Projekt wurde aufgrund seiner Ziele deshalb im Rahmen von E-Government Schweiz vom Bund unterstützt.

Mit dem Projekt „Records Management System (RMS)“ startete das dritte grössere Projekt in die Umsetzung. Mit dem Tiefbauamt Nidwalden und dem Finanzdepartementssekretariat und Personalamt Obwalden starteten die ersten Ämter in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Staatsarchiv die Einführungsarbeiten für die vollständig elektronische Geschäftsführung.

Im Weiteren unterstützte die Abteilung Anwendung die Projektarbeiten im Bereich der Einsatzleitsysteme der beiden Kantone und die Einführung einer neuen Softwareplattform für die per 01.01.2013 neu eingeführte Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB).

#### **6.1.2 Ausblick 2013**

Im Jahr 2013 wird das Softwarepaket NSP in die Abnahmephase gelangen. Im Bereich der Bauprozesse sollen weitere Prozesse zwischen den Fachstellen der Gemeinden und Kantone in die Bauadministrationssoftware GemDat Rubin integriert werden. Weitere Direktionen und Ämter (Baudirektion NW sowie Finanz-, Bildungs- und Kulturdepartement OW) sind für die Aufschaltung des Record Management Systems vorgesehen. Schliesslich wird auch die Einführung eines Einsatz- und Leitsystems für die Kantonspolizei Obwalden begleitet werden.

## 6.2 System-Technik (ST)

### 6.2.1 Übersicht

Gegeben durch die Zunahme der Neukunden, insbesondere durch die Übernahmen vom IT-Betrieb der Volksschule Sarnen im Sommer 2012, konnte die Netzwerkinfrastruktur erneut erweitert werden. Mittlerweile betreibt das ILZ ein Netzwerk mit über 90 Standorten und mehr als 760 Aktivkomponenten.

Eine starke Zunahme ist im Bereich Wireless zu verzeichnen. Ende 2012 sind 192 zentral gemanagte Wireless Access-Points auf diversen Standorten verteilt im Einsatz und bieten mit den entsprechenden Sicherheitsvorrichtungen versehen einen kabellosen Zugang sowohl ins Internet als auch ins interne Netzwerk.

### 6.2.2 Rückblick 2012

Gestützt auf das im Jahr 2011 erarbeitete Migrationskonzept konnte im Frühling 2012 die Migration von Novell GroupWise auf Microsoft Exchange erfolgreich durchgeführt werden.

Kennzahlen aus der Migration:

37	Postoffice
1890	E-Mail-Konten
340	Ressourcen
4'218'000	Objekte
0,63 %	Benutzerkonten mit Error

Das im Jahr 2011 ausgearbeitete IT-Schulskonzept konnte im Sommer 2012 für die Volksschule Sarnen umgesetzt werden. Dieses beinhaltet unter anderem die Desktopvirtualisierung mittels VMWare. Nebst der kompletten Neuinstallation der Netzwerkverkabelung im ehemaligen Konvikt wurde eine zentral gemanagte Wireless-Infrastruktur realisiert.

Damit die künftigen Anforderungen erfüllt werden können, wurde die Kapazität des zentralen Storage im RZ Sarnen vergrössert. Zudem wurden in diversen Lokationen Netzwerkkomponenten durch leistungsfähigere ersetzt und die Bandbreiten der Netzanbindungen erhöht. Auch wurde die VMWare-Infrastruktur, auf welcher die Client- und Serverinfrastruktur betrieben wird, ausgebaut.

Aufgrund der Zusammenlegung der Schulgemeinden mit den politischen Gemeinden in Nidwalden wurden diverse Schulverwaltungsarbeitsplätze ins Netz der jeweiligen Gemeindeverwaltung migriert.

Im Kanton Ob- und Nidwalden wurde ein neues Mannschaftsalarmierungssystem für Einsatzkräfte wie Feuerwehr, Polizei, usw. in Betrieb genommen. Die zwei Systeme sind miteinander verbunden, um deren Verfügbarkeit zu erhöhen.

### 6.2.3 Ausblick 2013

Im ersten Quartal 2013 wird das Konzept für den neuen Client erarbeitet (Ablösung Windows XP), dessen flächendeckende Umsetzung im 2014 realisiert wird. Nebst dem eigentlichen Client werden Lösungen für die künftige Softwareverteilung und die Ablösung des derzeitigen SSL-Portals erarbeitet.

Die gesamte virtuelle Desktop Infrastruktur (VDI) wird auf den aktuellsten Stand gebracht.

Die zentralen Netzwerkkomponenten in den Rechenzentren Sarnen und Stans werden durch neue und leistungsfähigere ersetzt.

Diverse Ämter in Nidwalden beziehen im Jahr 2013 neue Gebäude. Diese gilt es, mit Netzwerkinfrastrukturen nach dem aktuellsten Stand der Technik zu versehen.

## 6.3 System-Betrieb (SB)

### 6.3.1 Übersicht

Die Abteilung SB nimmt, neben anderen Aufgaben, sämtliche Störungsmeldungen der Kunden über den ServiceDesk entgegen, triagiert und löst sie oder führt sie Lösungen zu. Der Hauptkontakt mit dem Kunden ist via Telefon (über 38'000). Daneben wurden im Jahr 2012 via Mail zusätzlich 6'980 (seit März 2011 11736) Anfragen und Probleme gemeldet und vom SB bearbeitet oder der richtigen Abteilung zugewiesen.

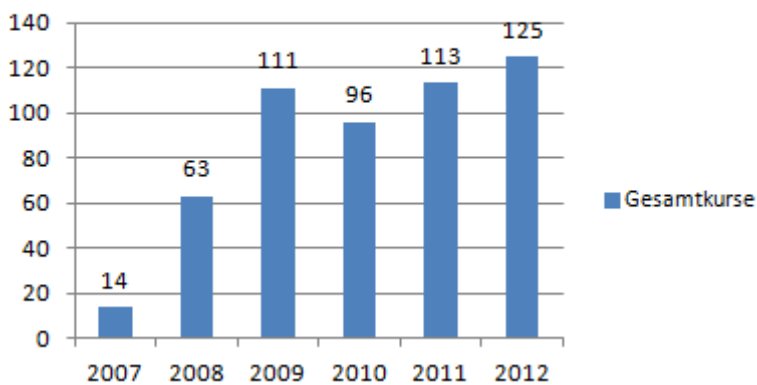
Der SB ist Ansprech- und Umsetzungspartner für Reorganisationen, Zügelaktionen, Hardware und Standard-Software. Bei der Hardware nimmt die Beratung und Installation von Smartphones, Notebooks und Netbooks einen immer grösseren Raum ein. Der SB ist bestrebt, Software weiter zu standardisieren (z. B. Acrobat Writer).

Das bedeutet Mehraufwände in der Umstellungsphase, führt aber zu effizienterem Betrieb und zu tieferen Betriebskosten. Im Bereich Freeware Tools werden den Kunden immer mehr alternative Produkte zur Verfügung gestellt.

Auch dieses Jahr wurden wieder verschiedene Kurse organisiert und durchgeführt.

Die meisten Kurse wurden um das Projekt NSP an den Standorten ILZ Schulungszimmer und Ausbildungszentrum NW geführt.

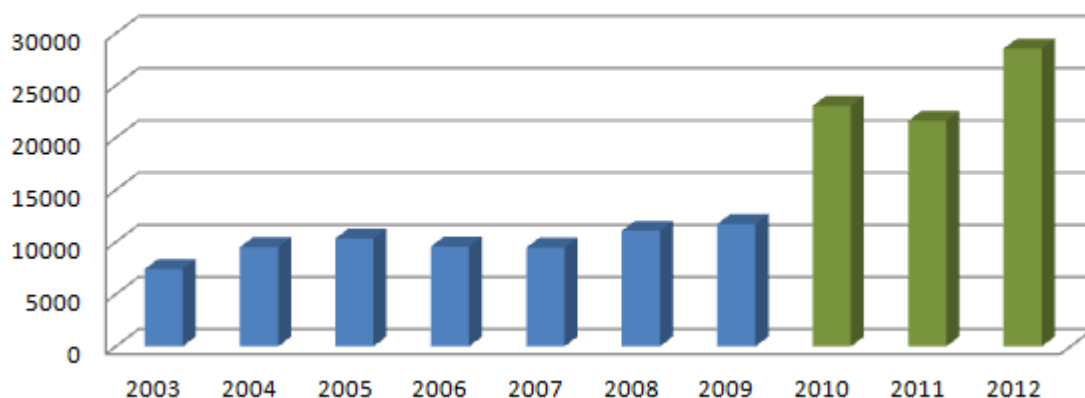
### Gesamtkurse



### 6.3.2 Anzahl Telefoneingänge beim ServiceDesk (SD)

Die grosse Zunahme an Telefonanrufen resultiert aus der sehr hohen Direktlösungsrate (>80 %) – das Problem des Kunden wird direkt am Telefon gelöst und animiert die Kunden schneller anzurufen, was von uns aktiv gefördert wird. Der ServiceDesk betreut heute über 1600 Arbeitsplätze.

### Entwicklung der Anz. Telefone über die Jahre



Aufgrund von Kundenrückmeldungen wurde die Kapazität am ServiceDesk um 40 % ausgebaut.

### 6.3.3 Ausblick 2013

- Im Education Bereich ist das Ziel, die Dienstleistungen für die Schulen zu stabilisieren und noch besser auf deren Bedürfnisse anzupassen.
- Unseren Kunden soll ein Druckkostenabrechnungssystem zur Verfügung gestellt werden, das produktunabhängig und mandantenfähig ist.
- Zusätzlich soll die automatische Tonerbestellung bei Büro- und Einzelplatzdrucker eingeführt werden.

